

FPÖ-Staudacher zu Montessori-Pädagogikstreit in Spittal: „So kann man mit Eltern und Schülern nicht umgehen“

Als „vollkommen legitim und verständlich“ bezeichnet heute der FPÖ-Landtagsabgeordnete und Stadtrat von Spittal, Christoph Staudacher, den Wunsch der betroffenen Eltern, die Montessori-Klassen in der Volksschule (VS) West zu belassen und sich gegen eine Verlegung in die VS Ost zur Wehr zu setzen. Die Eltern mit dieser Hiobsbotschaft jetzt kurz vor Schulbeginn zu überfallen ist unzumutbar“, kritisiert Staudacher die Bildungsdirektion des Landes unter Bildungsreferent LH Peter Kaiser.

Er verweist darauf, dass in der VS West die Infrastruktur vorhanden sei und die Schüler in der VS Ost inmitten einer Großbaustelle in erst zu errichtenden provisorischen Räumlichkeiten untergebracht werden müssten. „Dass dies nicht im Sinne der Schüler und Eltern sein kann, versteht sich von selbst. Die Schüler der 3. und 4. Klasse sollten daher die Möglichkeit bekommen in der VS West in ihrer gewohnten Umgebung die Volksschule abzuschließen“, fordert Staudacher von den Verantwortlichen der Landesregierung mehr Engagement für die Anliegen der Schüler und Eltern ein.

Derzeit sieht es laut Staudacher so aus, als sollte der Montessori-Zweig mutwillig aufgelöst werden, denn wenn dieser bewusst nicht beworben wird, werde es auch die entsprechenden Anmeldungen künftig nicht geben. Die FPÖ habe bereits im Vorjahr zum Montessori-Zweig der VS West Anfragen an LH Peter Kaiser im Kärntner Landtag gerichtet und Kaiser bekräftigte, dass es bei einer zu geringen Anzahl an Anmeldungen keinen Rechtsanspruch für die Einsetzung eines Montessori-Zweiges gibt.

„Solche Muskelspiele auf dem Rücken der Schüler und Eltern sind natürlich ein besonderes Armutszeugnis für Kärntens Bildungspolitik und wir werden dagegen weiter ankämpfen“, schließt Staudacher.